

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schweisshk.)

Nr. 179.

Halle, Freitag den 3. August

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 2. August. Der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, ist von Greifswald hier angekommen.

Der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von hier nach Kopenhagen abgereist.

Bonn, d. 28. Juli. Zu den Ehrenbezeugungen, welche dem würdigen Militairchef unserer Provinz, dem kommandirenden General von Borstell bei Gelegenheit seines vielfach und mit Begeisterung gefeierten Dienstjubelfestes dargebracht worden sind, gehört auch seine Ernennung zum Doktor der Philosophie von Seiten der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, „um, wie es in dem Diplome heißt, das Andenken des freudigen Tages zu erhalten, wo der verehrte Feldherr vor einem halben Jahrhundert sein Leben dem Könige und dem Staate weihte, und es durch Thaten bezeichnete, unter welchen besonders der Stern von Dennewitz glänzt, und damit unter den Denkmälen, die ihm die Verehrung Vieler an diesem Tage gebracht, der Name der rheinischen Universität nicht fehle, welcher er seine Liebe für die Wissenschaft durch manche Beweise seines Wohlwollens bezeugt hat.“ Es ist die lebendige Uebersetzung von der dem preussischen Staate tief inwohnenden innigen Verknüpfung von That und Intelligenz, aus welcher diese Ehrenpromotion hervorgegangen ist.

Dresden, d. 28. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen ist heute Vormittag halb 9 Uhr von Pillnitz nach Tegernsee abgereist.

Frankfurt a. M., d. 29. Juli. Der angekündigte Besuch des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland dürfte sich allem Vermuthen nach bis zur nächsten Woche verzögern. Er nimmt, wie man erfährt, seinen Weg über Düsseldorf, die Straße längs dem Rhein aufwärts verfolgend. In Diebrich werden Anstalten zu dessen Empfang getroffen, während man sich hier im Hotel der kaiserlich russischen Gesandtschaft schmeichelt, der hohe Gast werde daselbst sein Absteigequartier nehmen, und demnach zu dessen Aufnahme die erforderlichen Vorbereitungen anordnet. Es hieß auch in diesen Tagen, der Kaiser Nikolaus werde zu Frankfurt mit seinem Sohne zusammentreffen und sodann in dessen Begleitung die süddeutschen

Höfe besuchen. Es läßt sich jedoch darüber um so weniger etwas mit Bestimmtheit voraus sagen, da bekanntlich selbst die nächsten Umgebungen des russischen Selbstherrschers von dessen Reiseplänen gemeinlich immer nur wenige Stunden vor deren Vollziehung in Kenntniß gesetzt werden. Daß aber der Kaiser jene Höfe mit seinem Besuche beehren wird, darf als ganz gewiß angenommen werden.

Wien, d. 26. Juli. Was unsere redseligen Zirkel seit gestern besonders in Anspruch nimmt, ist ein Vorfall, welcher die Erzherzogin Marie Luise gestern Abends vielleicht in nicht geringen Schrecken versetzt haben dürfte, ohne daß sie vielleicht gerade an manche erlebte Katastrophe zu Paris gedacht haben mochte. Sie fuhr in einem kaiserlichen mit 6 Schimmeln bespannten Hofwagen aus der Hofburg nach dem Lustschlosse Schönbrunn. Als sie noch innerhalb der Linien Wiens bei der Kirche zu Mariahülfe vorüberfuhr, stürzte ein Mann wild auf die Pferde los, hielt sie an, sprang zum Wagen der hohen Frau, und nahm eine drohende Stellung ein. Abgewehrt durch die Herbeigeilten, suchte er zu entlaufen, wurde aber gar bald von Fleischerknechten ergriffen und dem Gerichte überliefert. Man glaubt, dieser Mensch sei wahnsinnig geworden.

Teplitz, d. 28. Juli. Nach der Abreise des Königs von Preußen und des Erzherzogs Franz Karl sind hier noch der Kaiser von Rußland, der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen und die Prinzessin von Oranien zurückgeblieben. Der Kaiser ist oft sichtbar, geht und fährt oft ohne irgend eine Begleitung, ganz allein und voller Lebenskraft, Thätigkeit und Feuer, ist fast nie unbeschäftigt, und wenn er nicht arbeitet, reitet er mit dem Fürsten Lichtenstein oder läßt sein Husarenregiment exerciren. In diesen Tagen wird er die Festung Theresienstadt besichtigen und einem kleinen Manoeuvre daselbst beiwohnen. Mehrere der ersten russischen Diplomaten haben sich hier um ihren Kaiser versammelt; dahin gehören Latitschew, Gesandter in Wien, Ribeaupierre in Berlin, Pahlen in Paris, Schröder in Dresden. Außerdem sind Graf Nesselrode, Ayragin, Graf Deloff, Woronzow und eine große Menge russischer Großer, dagegen weniger Oesterreicher, und außer dem Grafen Menzdorf, Kommandirendem in Böhmen, dem Grafen Waldstein, Fürsten Clary, Fürsten Windisch-Gräg, Grafen Schlick, Grafen Rostiz und Grafen Ledebur Niemand von Bedeutung hier. Einen kurzen Besuch hatten

der Oberburggraf Chotel und der interessanteste aller jetzt lebenden Diplomaten, Fürst Metternich, gemacht. Dieser hat sehr gealtert und scheint dem Neuhern nach ein lebendes Denkmal der verfloffenen ereignisreichen Zeiten und der an ihm vorübergegangenen Jahrzehnde; sein Geist soll aber noch immer derselbe sein.

Schweiz.

Luzern, d. 25. Juli. Die Tagsatzung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, daß für die Bezirks-Gemeinde in Schwyz 8 Repräsentanten ernannt werden und daß unter diesen die 5 früheren ohne weitere Wahl funktioniren sollten. Da aber die Herren Hess und Räss erklärten, daß sie wegen anderweitiger Geschäfte nicht zur Bezirks-Gemeinde gehen könnten, so wurden zu den anderen 3 Repräsentanten, Schmid, Nagel und Kern, noch ferner gewählt: die Herren Kohler von Bern, Weiß von Zürich, Burckhardt von Basel, Monnard von Waadt und Dürholz von Solothurn.

Niederlande.

Amsterdam, d. 26. Juli. Der hier erscheinende „Avondbode“ enthält folgende Privat-Korrespondenz aus London vom 20. Juli: „Dem Vernehmen nach soll der niederländische Botschafter hier von seiner Regierung sehr wichtige Vollmachten empfangen haben, unter andern auch jene: nach der Anerkennung des Vertrags der 24 Artikel (der noch zwei zusätzliche Artikel erhalten soll), den Vertrag mit dem belgischen Bevollmächtigten zu unterzeichnen. Die dem Herrn Dedel mit diesen Vollmachten übersandten Instruktionen sollen den verschwendendsten Geist athmen und damit schließen, daß die niederländische Regierung sich jetzt schmeichle, daß die Angelegenheit binnen wenigen Tagen gänzlich ausgeglichen sein werde. Ihre Regierung soll ihre Zustimmung zu den durch Preußen und andere Höfe verlangten Abänderungen in den 24 Artikeln gegeben haben. Die Gebietstheilung soll mit dem Deutschen Bunde geschlichtet werden. Man soll auch den Punkt in Betreff der Schelde-Zölle beendigt haben. Der einzige Zwist, der noch in Bezug auf Belgien besteht, soll den Rückstand der öffentlichen Schuld betreffen. Allein auch in dieser Hinsicht soll Ihre Regierung befriedigende Instruktionen gegeben haben. Wie dem auch sei, der abgeschlossene Vertrag wird mit den 5 Mächten unterzeichnet, hierüber ist kein Zweifel mehr. Belgien dürfte noch Ausflüchte machen, aber man versichert, daß die Diplomatie sich wenig um die Demonstrationen kümmert, die dort Statt finden. Die Abschiebung der Angelegenheit interessiert ganz Europa, und geht ihren regelmäßigen Gang, den tausend Opponenten nicht aufhalten können.“

Frankreich.

Paris, d. 24. Juli. Man soll im Konseil lange unentschieden gewesen sein, ob man den Marschall Soult zur Feier der Julitage aus London zurückkommen lasse oder nicht. Hr. Molé soll nicht ohne Eifersucht und Besorgniß gesehen haben, welche Vergötterung dem Marschall, dem Repräsentanten der Napoleonischen Armee, zu London zu Theil wird. Der Marschall soll dem Konseil-Präsidenten auf ein Zurückberufungsschreiben die stolze Antwort ertheilt haben, „er (Soult) werde so lange zu London bleiben, als er es seiner Würde und den Interessen Frankreichs für angemessen halte.“

Bermischtes.

Die Dorfzeitung meldet aus Göppingen: Vor einigen Tagen gab es bei uns in vielen Häusern traurige Gesichter und schmale Bissen. Als der Tag des Schützenfestes angebrochen war, die Ochsen geschlachtet und die Gäste geladen waren, ließ

ein böshafter Brantweinbrenner alle Effekten und Vorräthe des Schützenwirths wegen einer Forderung gerichtlich mit Beschlagnahme belegen und die geladenen Gäste mußten gegen Mittag wieder abbestellt werden. Man denke sich den Schrecken der Hausfrauen und den Schmerz des treuen Schaffners Eberwein!

— Zu Bordeaux sind mit dem Schiff Eduard, das von Pondichery kommt, drei Bajadereen eingetroffen, die bei der großen Pagode zu Jaggernaut fungirt haben. Diese geschickten Tänzerinnen, begleitet von drei indischen Musikanten, versüßten sich nach Paris.

— In Heppenheim im Großherzogthum Hessen fand am 21. Juli ein großes Unglück Statt. Das erst vor 6 Jahren neu und schön erbaute Haus des dasigen Bürgers und Küfersmeisters Metz war nämlich durch den Neubau der Straße vertieft und sollte gehoben werden. Diese Hebung war schon ziemlich weit vorgerückt, als das Haus am 21. Morgens plötzlich einstürzte und mehrere Menschen, die sich gerade darin befanden, unter seinen Trümmern begrub, namentlich auch die drei Metz'schen Kinder, welche sich vor dem eingetretenen Regen in das Haus geflüchtet hatten. Durch augenblickliche thätige Hülfe wurde zwar der Schutt sogleich weggeräumt und die verschütteten Menschen hervorgezogen; das eine der Kinder, ein Knabe von etwa vier Jahren, war jedoch todt, das jüngste lebensgefährlich verletzt, das älteste, ein Mädchen von ungefähr sechs Jahren, das gegen glücklicherweise nur leicht beschädigt. Eine ältere Frau hat gleichfalls schwere Verletzungen davon getragen. Alle in dem Hause befindlich gewesene Mobilien, Handwerks-Geräthschaften zc. sind zerschmettert oder unter den Trümmern begraben.

— Der Vereiter Leonard, von der Gesellschaft des Herrn Poiffet, hat in Brüssel vor den Augen des Publikums, indem er mit Hrn. Adolphe die Stellungen der beiden Herkules ausführte, das Leben verloren, und Leveille, der in Ghent durch einen Sturz vom Pferde im Circus des Hrn. Poiffet eine Rippe brach, ist an den Folgen dieses Sturzes gestorben.

— Ein Drangsal eigener Art hat die Stadt Dinant (Belgien) getroffen. Am 20. Juli wäre die Stadt beinahe durch den Durchbruch der Abtritte der Citadelle zu Grunde gegangen. Der ganze Inhalt dieser Orte kam in Strömen, die große Auffahrt herab, auf die Stadt geflossen und riß einen Militär fort, der schwer erkrankt sein soll. Mehrere Straßen sind überschwemmt, die Keller sind angefüllt, und man weiß nicht, wohin man fliehen soll.

— Vor einigen Tagen wurde in Paris ein Prozeß zwischen den Erben der Herzogin v. Bethune Charost entschieden. Der Prozeß ist weiter nicht wichtig, nur dadurch interessant, daß man bei dieser Gelegenheit erfuhr, daß die Erbschaft, in welche sich zwei Damen theilen, sich auf nicht weniger als 16 Mill. Frs. beläuft, und daß die beiden Damen nicht darüber einig werden konnten, wem die Möbel eines Hauses angehören sollten.

— In Genf brannte am 9. Juli der von Holz erbaute olympische Circus der Herren Gauthier und Garnier ab. Am Abend zuvor war darin, „Robert der Teufel“ mit großem Feuerwerk gegeben worden. — Durch die vielen Theater-Brände in den letzten 20 Jahren veranlaßt, hat der Dekorationsmaler und Architekt Ananiali zu Boston auf Kosten der dortigen Kaufmannschaft, die ihm dafür eine Dose mit Brillanten (25,000 Dollars an Werth) verehrete, ein ganzes Theater von Eisenblech daselbst mit dem glänzendsten Erfolge erbaut. Die Gardinen, Coulissen, Sceniten, alle Logen- und Galleriebrüstungen, ja selbst der Souffleurkasten und der Bühnenboden sind von Blech. Die auf Blech gemalten Dekorationen machen einen weit schöneren Effekt, als die Theatermalerei auf Leinwand, und die Kosten sind noch weit geringer, als die einer gewöhnlichen Bühne gewesen. Die erste Vorstellung darauf ward

mit stürmischem Beifall gegeben, wobei man auch den Erfinder und Erbauer hervorrief.

— Der englische Kapitain Smith will durch Zeugnisse erweisen, daß er Robinson Crusoe's Eiland gefunden und in dem jetzigen Tabago vorhanden sei. Noch heute erzählen, wie er sagt, die Bewohner Tabago's die Sage von einem einsamen Inselbewohner mit vielen Einzelheiten, die jene Angaben bestätigen.

— Die Wohnung Napoleons auf St. Helena ist, nach Berichten aus London, in einen Meierhof umgewandelt und sein Zimmer ein Kuhstall geworden.

— In einem belgischen Blatte liest man: „Man ist weit entfernt davon, sich die Größe und Macht der in den englischen See-Arsenalen für den Fall eines Krieges aufgehäuften geheimen Hilfsmittel vorzustellen. Es sind dies unter dem Wasser gehende Fahrzeuge, Spritzen, welche einen Feuerregen auf die feindlichen Segel ausprühen, ohne daß die Kanonenkugeln in das Dampfschiff dringen können, welches ihn ausspeiet, Raketen nach Art der Congrev'schen, welche von ferne in die Seiten eines Schiffs einschlagen, ein ähnliches Mittel wie dasjenige, womit man neulich ein in der Themse untergegangenes Schiff sprengte, sodann eine Menge mörderischer Erfindungen, welche die englische Regierung von Zeit zu Zeit kauft, ohne daß ein Wort davon verlautet, indem sie die Erfinder mit Gold stumm macht!“

— Hr. Benoit, Uhrmacher zu Versailles, hat der Akademie zur Untersuchung eine Verbindung aus Platina, Silber und Kupfer vorgelegt, aus welcher die Uhrstücke bereitet werden, in denen die Spindeln laufen. Diese Metallmischung soll nicht durch das Del verändert werden, wie die jetzt gebräuchliche.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, den 31. Juli. (Nach Wispseln.)

Weizen 46 — 54 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 25 — 26 thl.

Roggen 28 — 33 „ Hafer 20 $\frac{1}{2}$ — 23 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 31. Juli: 27 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Leipzig, d. 30. Juli. Auch hier ist der nicht umgepflügte Kapps und Rübsen nur mittelmäßig gerathen und mag etwa den halben Scheffelertrag v. J. liefern, doch werden die Preise nicht doppelt so hoch und nur 1 bis 2 Thlr. pr. Scheffel höher ausfallen, als im vorigen Jahre, weil in Holland besonders noch so vieles altes unverkauftes Del liegen soll. (?) Alles Halmgetreide steht meist überall ausgezeichnet gut; an Obstfrüchten ist freilich wohl nur eine Mittelernte zu erwarten.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Oberfinanzrath Ludolf u. Hr. Kammerherr Graf v. Rödter a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufm. Beuchel u. Hardegen a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Maus a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Weber a. Hamburg. — Hr. Stud. jur. Ufer, Hr. prakt. Arzt Dr. Ufer u. die Hrrn. Kfl. Gebr. Kyber a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Superint. Kmann u. die Hrrn. Kaufm. Gieseler u. Porse a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gieseke a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Starklop u. Hr. Gastgeber Drien a. Naumburg. — Hr. Dr. Müller a. Wettin.

Soldnen Ring: Hr. Refer. Herrmann a. Berlin. — Madame Herrmann a. Magdeburg. — Hr. Dr. Waldmann u. Mad. Waldmann a. Aschersleben. — Mad. Ludwig a. Ebbau. — Hr. Def. Hahn a. Schernien bei Memel. — Die Hrrn. Kaufm. Klüber u. Bach a. Kolberg.

Soldnen Löwen: Hr. Part. Scheussler a. Naumburg. — Hr. Keinecke, R. Ruff. Feldjäger, u. Hr. v. Pegalof, R. Ruff. Kapitain u. Feldjäger a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Baumann a. Jlesfeld. — Hr. Kaufm. Grimmer a. Magdeburg. — Hr. Oberzoll. Insp. Götz a. Leipzig.

3 Schwänen: Hr. Opernfänger Greiner a. Lauchstädt. — Hr. Kaufm. Müller a. Erfurt. — Hr. Part. Franz a. Berlin. — Mad. Plock a. Großmonre.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da die in sehr vielen Gemeinden des Saalkreises unter dem Rindvieh und den Schaafen zum Ausbruch gekommene epidemische Klauenseuche nach den angestellten Ermittlungen nicht die bössartige ansteckende Krankheit ist, gegen deren Verbreitung die in dem Ministerial-Rescripte vom 16. April 1825. (Amtsblatt von 1825. Seite 201.) angeordneten Sperrmaßregeln zur Anwendung gebracht werden müssen, so hebe ich hierdurch alle an einzelne Ortsbehörden des Saalkreises erlassene Verfügungen in Betreff der Ausschließung kranker Heerden von gemeinschaftlichen Weidrevieren wiederum auf, indem die Weiterverbreitung der jetzt herrschenden epidemischen Klauenseuche durch Sperren und ähnliche Maßregeln nicht verhütet werden kann.

Wegen der Vorsichtsmaßregeln bei dieser Krankheit und der Behandlung des erkrankten Viehs verweise ich auf die im Amtsblatte

von 1821. Seite 6. abgedruckte Bekanntmachung vom 30. December 1820.

Halle, den 31. Juli 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Vassewitz.

Proclama.

Zu dem auf den Grund des Kellner von Zinnendorfsches Testament vom 6. December 1730 und dessen Nachtrages vom 24. Januar 1731, so wie des Ellenbergschen Erbvergleichs vom 3. September 1779. ertichteten, und durch eine Vereinigung der Interessenten im Jahre 1810 angeblich aufgehobenen von Zinnendorfschen Familien-Fideicommiss hat ein, auf dem von Werderschen Rittergute Brettin eingetragenes Kapital von 3000 Thlr. Geld gehört. Von diesem Kapitale ist bei der vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichte zu Magdeburg erfolgten Subhastation ein Depositum speciale gebildet worden, weil weder die rechtsgültige Aufhebung des Fideicommisses nachgewiesen, noch der Consens der Fideicommiss-Interessenten beschafft worden.

Deshalb werden auf den Antrag folgender Interessenten

- a) der verehel. Kaufmann Roth geb. Faber im Veitrit ihres Mannes,
- b) des Particular Brunnemann zu Magdeburg,
- c) der Gebrüder Korschewsky zu Stargard,
- d) der Justizräthin Schulz zu Brandenburg, Caroline geb. Hoyer für sich und als Erbin ihres Vaters des Majors von Hoyer,

die unbekanntem Interessenten des v. Zinnendorfschen Familien-Fideicommisses sowohl im Allgemeinen, als auch insonderheit in Hinsicht auf die zu diesem Fideicommiss gehörigen auf Brettin eingetragenen 3000 Thlr. Geld hierdurch vorgeladen, ihre Ansprüche binnen drei Monaten und spätestens in dem auf

den 31. August, Vormittags 11 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Ober-Landesgerichts-Assessor von Reiche angelegten Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen

Ober-Landesgerichts, Justiz, Commissarius, mit Angabe der Beweismittel anzugeben.

Gegen die Nichterscheinenden wird angenommen werden, daß sie gegen die Zahlung der einstweilen ad depositum speciale genommenen 1500 Thlr. Solid und 750 Thlr. Solid an die Erben und Cessionarien der eingetragenen Fideicommissbesitzer nichts zu einzuwenden haben.

Naumburg, den 12. April 1838.

I. Senat Königl. Preuß. Ober-Landesgerichts.
Wahlmann.

Bekanntmachung.

Da der diesjährige Michaelis-Markt zu Addegast, welcher auf den 20. und 21. Sept. fällt, auf Befehl Herzogl. Hochöbl. Cammer zu Dessau, auf den 27. und 28. Septbr. d. J. verlegt worden ist, so wird diese Verlegung dem handelstreibenden Publikum hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Qualendorf, am 15. Juli 1838.

Herzogl. Anhalt. Justizamte daselbst.
W. Sehring.

Feuerwerk

aller Art, ausgezeichnet schön und billig bei
F. A. Hering.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd des Ritterguts Reinsdorf bei Landsberg — gegenwärtig in einem sehr guten Zustand — steht aus freier Hand auf sechs Jahre zu verpachten. Die Bedingungen eröffnet qualifizirten Pachtlustigen der Besitzer.

Rittergut Reinsdorf bei Landsberg,
den 2. August 1838.

Obstverpachtung.

Das nach Braschwitz gehörige Obst an der Chaussee hinter Hohenehrm, soll auf den Sonntag als den 5. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in dem Geißler'schen Gasthose zu Rosenfeld meistbietend verpachtet werden.

Die Besitzer desselben.

Thiele, Brückner, Brücher

Kutschwagen-Verkauf.

Drei noch gute moderne Kutschwagen stehen billig zu verkaufen im Pelikan auf dem Steinwege.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, den 3. August, habe ich bestens für Concert-Musik nebst Garten-Erleuchtung gesorgt.

Wichmann in Freimfelde.

Licitation. Es soll Dienstag den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, die Abputzung des hiesigen Schulhauses verlicitirt werden, wozu sich Unternehmende in dem Gasthof allhier einzufinden haben. Die Veranschlagung liegt zur Ansicht bei dem Richter Hoffmann.

Schlettau, den 2. August 1838.

Auf dem Rittergute Adendorf bei Gerbstedt steht eine sehr schwere und fetze junge Kuh zu verkaufen.

Ein Kapital von 5 bis 7000 Thlr. in Preuß. Courant, einer milden Einsetzung zugetheilt, ist im Ganzen oder Einzeln, jedoch nicht unter 1000 Thlr. zu künftiger Leipziger Michaelis-Messe gegen 4 pCt. vierteljährig zu bezahlender Interessen, halbjährige Auskündigung und pupillarische Sicherheit auf in der Provinz Sachsen liegende, hypothekarisch zu verpfändende Grundstücke auszuliehen, und die nähere Auskunft hierüber auf portofreie Anfragen zu erhalten von dem Erbadministrator der Klosterschule zu Rosleben bei Querfurt
von Wigleben.

Wein-Auction im Gasthaus zum Fürstenthale, von rothen und weißen diversen Sorten Rheinweinen, welche nächste

Mittwoch den 8. d. M. und folgende Tage, jedesmal Vormittags von 9 Uhr an, in Flaschen von 6 bis 12 Stück in Cour. versteigert werden sollen.

W. Köhler.

Feine Schreib- und Zeichenbleistifte, wie auch lange Kopenhagener Stifte für Holzarbeiter, sehr billig bei Carl Haring.

Aechte Conte, schwarze Kreide empfiehlt
Carl Haring.

Jung-Stillings Schriften
unser sehr erleichternden Ankaufs-Bedingungen.

In J. Scheible's Verlage wurden neuerlich vollendet:

Johann Heinrich Jung's,
genannt Stilling,
sämmliche Schriften.

Zum erstenmal vollständig gesammelt
und herausgegeben
von

Verwandten, Freunden und Verehrern
des Verewigten.

Mit dem Bildnisse des Verfassers in Stahl-
stich und 2 Kupferstichen.

60 Liefer. à 24 Kr. oder 7½ Sgr.

Gar noch viele Verehrer Stilling's haben Verlangen nach dem Ankauf seiner Werke in dieser Gesamt-Ausgabe, manchen ist aber dieser Ankauf auf einmal beschwerlich. Die unterzeichnete Buchhandlung ist nun in den Stand gesetzt, durch Eröffnung eines neuen Abonnements, die Anschaffung in der Art zu erleichtern, daß sie Liebhabern

monatlich 5 Lieferungen,
welche zusammen 2 fl. oder 1 Thlr. 7½ Sgr.
kosten,

einhandigt, so daß sie nach Verfluß von zwölf Monaten im Besitze des Ganzen sind, also in zwölf Terminen zahlen können.

E. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.

Fetthammel-Verkauf.

Mittwoch den 8. August, Nachmittags 2 Uhr, sollen 130 Stück fetter Stallhammel, ganz gesund und von seltener Güte und Gewicht, in einzelnen Partien an den Bestbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Das Vieh kann täglich in Augenschein genommen werden.

Rittergut Zöberitz bei Halle,
den 28. Juli 1838.

Böcher.

Instrumentalconcert.

Zu dem Geburtstage Sr. Majestät unsers vielgeliebten Königs, und der Würde dieses Tages angemessenen Feierlichkeiten, ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. August Wilke.

Am Sonntage den 29. Juli ist auf dem Wege von Addegast nach Landsberg ein dicker Bambus-Stock mit einem starken Eisenbein-Griffe verloren. Wer denselben bei dem Herrn Gastgeber Püttmann in Landsberg abliefern, empfängt Einen Thaler Belohnung.

Hausverkauf.

Ein in einer nicht unbedeutenden Stadt in der Nähe von Halle belegenes Haus, in einer großen lebhaften Vorstadt, an der Poststraße, im besten baulichen Stande und passend für jedes Geschäft, jährlich circa 82 Thlr. Miete tragend, wobei noch ein Laden und Ladenstube von dem Käufer miethsfrei berechnet werden kann, soll für den Preis von 1850 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, sofort verkauft werden. Näheres sagt

Ernstthal in Halle an d. S.

Heute zum Geburtstage unseres Königs Concert mit Erleuchtung im Schmidt'schen Garten.

Sonnabend den 4. d. M. frischer Kalk zu
Beuchlich.

Die Taubstummen-Anstalt erhielt von einem bisherigen Wohlthäter, der sich B. nennt, 1 Thlr. Dank sei dem Eoeln.

A. Klotz.

Für Leinweber.

Baumwollen-Webe-Garn, in weiß, roh und couleurt, erhielt ich in Kommission, und verkaufe dieselben zum Fabrikpreise.

F. L. Kreuzmann am Markte.

Ein Haus auf dem Strohhofe in Halle, mit 7 Stuben, Kammern, Küchen und Boden, welches, da es an der Saale liegt und großen Hofraum nebst Stallung enthält, sich sehr gut für einen Färber, Fleischer oder Torsfabrikanten eignet, soll Veränderung halber aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.